

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postkassen-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Was ist vereinbart worden?

Die Unterredung Chamberlain-Hitler

Deutsches Memorandum zur jüdetendischen Frage

Berlin, 23. September. Der Schwerpunkt der Situation liegt zur Zeit in Godesberg bei der Unterredung des englischen Premierministers Chamberlain mit dem deutschen Reichskanzler Hitler.

Die für Freitag 11.30 Uhr angesetzte Fortsetzung der Unterredung fand nicht statt; sie wurde auf eine unbestimmte Zeit verlagert.

Die englische Delegation hat ein Komunique ausgegeben, in dem mitgeteilt wird, daß Premierminister Chamberlain ein Schreiben an Reichskanzler Hitler gerichtet habe, auf das die englische Delegation eine Antwort zu erhalten hofft.

Das Aussehen der Unterredung Chamberlain-Hitler hat großes Aufsehen erregt. Man weist u. a. auf die Bedeutung dessen hin, daß Premierminister Chamberlain die Form eines Handschreibens gewählt hat.

Der englische Ministerpräsident und die englischen Delegationsmitglieder fanden und stehen weiterhin im Kontakt mit dem englischen Kabinett, dem über den Stand der Unterredung berichtet wurde.

Wie in Godesberg verlautet, gehen die Vorschläge des englischen Premierministers dahin, eine internationale Kommission zur Festsetzung einer entmilitarisierten Zone zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei zu bestellen, sowie der Herbeiführung einer Garantie der neuen Grenzen der Tschechoslowakei durch die Großmächte. Jedoch, so wird erklärt, will Reichskanzler Hitler solche Garantie nicht erteilen.

Eine Antwort Hitlers auf das Schreiben Chamberlains traf erst um 3 Uhr nachmittags ein. Um 6.15 Uhr nachmittags suchten der englische Botschafter Henderson und das Delegationsmitglied Wilson den Reichsaußenminister Ribbentrop im Rheinhotel „Dreesen“ auf; dieser Besuch galt, wie das Deutsche Nachrichtenbüro mitteilt, „der weiteren Aufklärung der Standpunkte, wie sie bereits am Vormittag auf schriftlichem Wege eingeleitet worden war“.

Der Botschafter und das Delegationsmitglied kehrten von der Besprechung mit dem Reichsaußenminister um 8 Uhr abends zurück. Sie erstatteten sofort dem Premierminister Bericht.

Um 10.30 Uhr abends begab sich Premierminister Chamberlain in Begleitung des britischen Botschafters und des Chefs des Protokolls von Dörnberg ins Rheinhotel, dem Quartier des Reichskanzlers, zu einer abschließenden Besprechung.

Die abschließende Besprechung dauerte etwa drei Stunden. Um 1.30 Uhr nachts verabschiedete sich der englische Premierminister vom Reichskanzler, der ihm für seine Bemühungen zur Herbeiführung einer friedlichen Lösung der jüdetendischen Frage dankte.

Ein deutsches Memorandum zur jüdetendischen Frage.

Godesberg, 24. September. Laut dem deutsch-englischen Schlussskizzen wurden die Besprechungen zwischen Premierminister Chamberlain und Reichskanzler Hitler Freitag nachts mit der Ueberreichung eines deutschen Memorandums, das die Stellung zur Lage der jüdetendischen in der Tschechoslowakei enthält, beendet. Der englische Premierminister hat es übernommen, dieses Memorandum der tschechoslowakischen Regierung zu übermitteln.

Ueber den Inhalt des Memorandums ist nichts ver-

lautbar gemacht worden.

Der englische Premierminister wird Sonntagabend am frühen Vormittag Deutschland im Flugzeug verlassen, um sich nach England zurückzubehalten.

Das Zwischenpiel in Godesberg

London, 23. September. In London rechnet man heute mit einem Abbruch der Unterredung des Premierministers Chamberlain mit Reichskanzler Hitler und dies auf Grund folgender Gesichtspunkte:

Im Verlauf der Unterredung am Donnerstag erklärte Reichskanzler Hitler dem englischen Premierminister, daß er die Erledigung der Gesamtheit aller Fragen bezüglich der Tschechoslowakei verlangen müsse. Hierauf habe Premierminister Chamberlain erklärt, daß seine Instruktion zur Führung der Verhandlungen mit Reichskanzler Hitler im Rahmen der Vorschläge, die in London zwischen der englischen und der französischen Regierung vereinbart wurden, beschränkt seien.

Als Chamberlain am Donnerstag abend in sein Hotel zurückgekehrt war, setzte er sich telephonisch mit Lord Halifax und anderen Ministern in Verbindung, die sich hierauf zu einer Beratung des Berichts des Premierministers zusammenfanden.

Auf Grund einer weiteren telephonischen Rücksprache mit London sandte Premierminister Chamberlain an Reichskanzler Hitler ein Schreiben, in dem er, wie erklärt wird, darauf drängte, daß Reichskanzler Hitler eine schriftliche Verpflichtung gebe, daß deutsche Truppen nicht in die Tschechoslowakei einmarschieren werden, solange die Verhandlungen nicht beendet sein werden.

Im Zusammenhang mit diesem Brief wurde die für Freitag vormittag angesetzte Unterredung zwischen Chamberlain und Hitler nicht abgehalten.

Die schriftliche Antwort Hitlers wurde Chamberlain um 3 Uhr nachmittags übermittelt. Einzelheiten dieses Briefes sind nicht bekannt, doch wird in informierten Kreisen erklärt, daß Reichskanzler Hitler eine ablehnende Antwort erteilt habe.

Sowjetunion wird Nichtangriffspakt aufheben falls Polen tschechoslowakisches Gebiet besetzt

Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, erklärte der stellvertretende Außenkommissar Potiomkin dem polnischen Geschäftsträger in Moskau:

Die Sowjetregierung habe aus verschiedenen Quellen Informationen erhalten, daß polnisches Militär an der polnisch-tschechoslowakischen Grenze zusammengezogen werde, das sich zur Einnahme eines Teils des tschechoslowakischen Territoriums vorbereite. Trotz dieser Nachrichten hat die polnische Regierung diese nicht dementiert. Die Sowjetregierung erwartet, daß ein solches Dementi unverzüglich erfolgt. Im Falle, daß ein solches Dementi nicht erfolgt und falls polnisches Militär Gebiete der tschechoslowakischen Republik besetzen sollte, so sieht die Sowjetregierung ihrerseits es als eine Notwendigkeit an, die polnische Regierung davon zu unterrichten, daß sie gezwungen sein würde, auf Grund des Artikels 2 des Nichtangriffspaktes vom Dezember 1932 wegen Verübung einer Angriffshandlung den erwähnten Pakt ohne Kündigung aufzuheben.

Premierminister Chamberlain war während des Freitag nachmittag in ständiger telephonischer Verbindung mit Außenminister Lord Halifax, der gegen Abend den französischen Gesandten Corbin empfing und später die Führer der parlamentarischen Opposition Attlee mit Greenwood zu sich bat, die er über die Lage informierte.

Nach der telephonischen Rücksprache mit London entsandte Premierminister Chamberlain um 6 Uhr nachmittags den Botschafter Henderson und seinen Berater Sir Horace Wilson zu Reichsaußenminister von Ribbentrop ins Rheinhotel „Dreesen“.

London, 23. September: Der Reuter-Berichtserstatter meldet aus Godesberg: Offiziell wird mitgeteilt, daß Premierminister Chamberlain und die Mitglieder der englischen Delegation am Sonntagabend, dem 24. d. M., morgens nach London zurückkehren werden.

Mobilisierungsbefehl in der Tschechoslowakei

Prag, 23. September. Staatspräsident Dr. Benes hat die Mobilisierung der gesamten tschechoslowakischen Armee angeordnet.

Die Mobilisierung wurde in den Abendstunden des Freitag eingeleitet und sie soll auf schnellstem Wege erfolgen.

Die Formationen der großen Sokol-Sportvereine sowie die Arbeiterturnvereine sind schon gestern zur Kampfbereitschaft aufgerufen worden. Desgleichen erging ein Appell an die Frauen, sich zum Sanitätsdienst zu melden.

An die Armee sind seitens des Staatspräsidenten und des Generalinspektors und jetzigen Regierungsvorsitzenden Syrový Armeebefehle ergangen.

Das tschechoslowakische Militär hat die Grenzgebiete mit Deutschland besetzt und in Verteidigungsstand gesetzt. Die Eisenbahnverbindung mit Deutschland ist an über 10 Linien unterbrochen worden.

Nachdem das Militär die jüdetendischen Gebiete besetzt hat, sind die früheren Behörden und Sicherheitsbehörden wieder in allen Orten tätig.

Der polnische Geschäftsträger ist beauftragt worden, auf diese Demarche folgendes zu erklären:

1. daß die mit der Landesverteidigung zusammenhängenden Anordnungen einzig von der polnischen Regierung abhängen, die keine Pflicht hat, jemand Rechenschaft über diese abzugeben;

2. daß die polnische Regierung ganz genau den Text des Abkommens kenne, die sie abgeschlossen habe.

Ferner ist der Geschäftsträger beauftragt worden, seine Verwunderung wegen dieser Demarche zum Ausdruck zu bringen, da an der polnisch-sowjetrussischen Grenze polnischerseits keine besonderen Anordnungen getroffen wurden.

Die PWA fügt von sich hinzu, daß der Artikel 2 des polnisch-sowjetrussischen Nichtangriffspaktes, der von Angriffen auf dritte Staaten spricht, im Fall wegen der polnischen Allianz mit Rumänien und der freundschaftlichen Beziehungen zu anderen Nachbarn Sowjetrußlands aufgenommen wurde.

